

Engagement und Spaß auf der Straße

Von OLAV SCHRÖDER

MOZ 12.09.2016

Bernau (MOZ) Rund 130 Teilnehmer absolvierten am Sonnabend bei hochsommerlichen Temperaturen die 75 Kilometer lange Strecke der 15. Tour de Tolérance auf dem Fahrrad. Als Veranstalter wurde in diesem Jahr die Stadt Bernau gewonnen. Sie richtete bereits zum zweiten Mal die Tour aus. „Gerade in der heutigen Zeit gehört Toleranz dazu“, sagt Claus-Wilhelm Kay. „Man kann viele Dinge mit Vernunft klären und muss nicht in Streit geraten.“ Der 69-Jährige aus Strausberg begleitet Charlotte Henze, die mit 88 Jahren die älteste Teilnehmerin der Tour ist. Fast jedes Jahr sind die beiden dabei.

Dass Bernau als Ausrichter für die Jubiläumstour nach Oranienburg angefragt worden war, darüber freut sich Bürgermeister André Stahl (Linke). „Man kann nicht nur reden, man muss auch etwas tun“, das ist für Klaus Schöntaube aus Wollenberg bei Bad Freienwalde entscheidend.

Der 71-Jährige gehört zu den regelmäßigen Teilnehmern. Dass sich Engagement und Spaß nicht ausschließen, bewies er, in dem er mit seinem umgebauten Fahrrad-Trike an den Start ging, einem Unikat.

40 bis 50 Stundenkilometer kann er damit erreichen. Auch sonst ist er auf dem Rad aktiv. Am kommenden Sonnabend beispielsweise bei einer Demonstration für einen Radweg von Bad Freienwalde nach Falkenberg.



Umgebautes Trike: Klaus Schöntaube aus Wollenberg (MOL). Foto: Rudi Meitner

In diesem Jahr folgt die erste Station schon nach vergleichsweise wenigen Kilometern. Ein kurzer Halt am Übergangwohnheim in der ehemaligen Waldarbeiter-

schule in Waldfrieden steht an. Von Bewohnern und der Heimleitung wurde eine kleine Erfrischung gereicht. Dass der Aufenthalt etwas länger dauert als geplant, störte niemanden. Im Gegenteil, gibt es doch Gelegenheit, sich über die Einrichtung zu informieren. „Man kann sich überzeugen, dass die Bewohner hier ganz normal leben“, sagt Kreisdezernentin Silvia Ulonska. Und die Flüchtlinge haben sich sehr gefreut, die Erfrischung vorzubereiten.

Seit Jahren fahren Sabine und Uwe Zimmermann aus Panketal mit. Sie würden sich wünschen, dass das Tempo gedrosselt wird. „Das wäre familienfreundlicher, dann könnten auch Kinder mitfahren“, sagen sie und erinnern an Fahrten mit bis zu tausend und mehr Teilnehmern.

Großes Lob ernteten die Polizei und das Organisationsteam um Bodo Böhlemann, der von der ersten Tour an diese Aufgabe übernommen hat, so wie auch die Barnimer Sparkasse die Tour von Anbeginn an unterstützt. Unter den Ordnern sind viele Polizeischüler und Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei, die dafür ihre Freizeit einsetzen.

Erstmalig dabei sind Doris und Nadine Brauner aus Eisenau. „Die Gemeinschaft ist toll und man kann nette Leute kennenlernen“, stellen sie fest.

Mehr Bilder zur Tour: www.moz.de/fotos